
Leistungsbeschreibung

Psychologischer Dienst





Gruppenleitung: Nelia Hofschröder

Bogenstraße 20

49525 Lengerich

Tel. 05481 8475741

Fax 05481 8475752

psychologischer.dienst@lwl.org

Psychologischer Dienst

Bogenstraße 20

49525 Lengerich

Tel. 05481 8475741

Fax: 05481 8475752

Psychologischer.Dienst@lwl.org

1. Formale Beschreibung

Zielgruppe	Kinder und Jugendliche des LWL-Jugendheim Tecklenburg, Eltern und Familienangehörige, Familien, Mitarbeiter:innen des LWL Jugendheim Tecklenburg, Externe Fachkräfte der Jugendhilfe, Mitarbeiter:innen des Jugendamtes
Qualifikation des Personals	Psychologinnen (Dipl.; M.Sc.) z. T. mit unterschiedlichen beraterischen und therapeutischen Zusatzqualifikationen; Unterstützend im Einzelfall: pädagogische Fachkräfte mit spezifischen Zusatzqualifikationen
Aktuelle Besetzung	<p>Nelia Hofschroer – Teamleitung Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Personenzentrierte Spieltherapie, Traumazentrierte Fachberatung, SAFE-Mentorin, Systemisches Elterncoaching Systemisch-entwicklungspsychologische Beraterin, „STIK“ (systemische, interkulturelle, traumapädagogische Kompetenz) Family Instructor Feeling-Seen®</p> <p>Katharina Koch – Diplom-Psychologin, Fachpsychologin für Klinische- und Gesundheitspsychologie (AT), Family Instructor Feeling-Seen®</p> <p>Laura Kemper – Psychologin M.Sc., Feeling-Seen®-Therapeutin, Kinderschutzfachkraft (IseF)</p> <p>Martina Karrasch – Diplom-Psychologin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Therapeutin (SG), Feeling-Seen®-Therapeutin, Fortbildungen in Traumapädagogik und Traumatherapie</p> <p>Dagmar Klimpel – staatl. Anerkannte Erzieherin, Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Dipl.- Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (Klinische Psychologin), Klientenzentrierte Psychotherapeutin Spezielle Psychotraumatherapie mit EMDR</p> <p>Annalena Reckmann – Psychologin M.Sc., Psychotherapeutin</p>

Der Psychologische Dienst des LWL-Jugendheims Tecklenburg (vormals Ambulanz für Beratung, Diagnostik und Therapie) besteht seit 2007. Das Angebot umfasst die psychologische Beratung, Diagnostik und Therapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Mitarbeiterinnen bieten die Durchführung von psychologischer Testdiagnostik, psychologischen Beratungsgesprächen und Einzelkontakten sowie Teambberatung in den einzelnen Systemen des LWL-Jugendheims Tecklenburg an. Des Weiteren werden interne Fortbildungen angeboten, Zufriedenheitsbefragungen in den stationären Systemen durchgeführt und bei Bedarf Gruppentrainings angeboten.

Das Angebot kann von allen ambulanten und stationären Systemen innerhalb des Jugendheims Tecklenburg genutzt werden.

Im Auftrag des Jugendamts bieten die Mitarbeiterinnen die Durchführung von Familienclearings sowie bei Bedarf weitere psychologische Angebote (z. B. Diagnostik, psychologische Einzelkontakte) an.

2. Unsere Räumlichkeiten

Die Ambulanz für Diagnostik teilt in der Bogenstraße 20 in Lengerich die Räumlichkeiten eines geräumigen Hauses mit Garten mit der Ambulanz für Pflegekindervermittlung. Neben den Büros steht hier u.a. ein reizarmer Raum zur Verfügung, welcher sich besonders für Testungen und Gespräche mit Kindern eignet, die schnell ablenkbar sind oder unter Konzentrationsproblemen leiden sowie Platz für die umfangreiche und aktuelle Testothek bietet. Die gut ausgestatteten Spielzimmer, ein großer Gruppenraum und der weitläufige Garten werden gemeinsam genutzt und bereichern zusätzlich die Arbeit.

3. Das macht uns aus

Durch unsere psychologische, therapeutische und psychodiagnostische Kompetenz erweitern wir das pädagogische Angebot unserer Einrichtung. Wir ermöglichen in der Regel kurzfristige Interventions- und Diagnostikmöglichkeiten innerhalb eines Monats.

Dadurch besteht die Möglichkeit wichtige diagnostische Fragestellungen kurzfristig zu beantworten sowie psychologische Einzelkontakte zur Überbrückung der Wartezeit anzubieten, bis eine ambulante psychotherapeutische Anbindung möglich ist.

In vielen Intensivwohngruppen sowie in den Mutter-Kind-Einrichtungen ist jeweils eine Mitarbeiterin der Ambulanz mit einem festen Stundenkontingent Teil des Teams.

Die Verknüpfung von Pädagogik und Psychologie in der Einrichtung ermöglicht eine differenzierte, präventive sowie stabilisierende Unterstützung für die Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien. Eine zeitnahe Realisierung von psychologischen Einzelkontakten mit den Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien kann aktuelle Belastungen verringern und eine psychische und emotionalen Stabilisierung unterstützen.

Wir verfügen über eine moderne und aktuell ausgestattete Testothek zur psychologischen Testdiagnostik von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Hierzu bieten wir standardisierte Testverfahren zur Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik an.

Persönlichkeitsdiagnostische sowie störungsspezifische Verfahren stehen für Kinder, Jugendliche und ebenso für Erwachsene zur Verfügung. Des Weiteren sind Verfahren zur Einschätzung von elterlicher Fürsorge, Belastungs- und Beziehungseinschätzung sowie familien- und paardiagnostische Verfahren in der Testothek vorhanden.

Zudem können anhand von Videointeraktionsanalysen sowie dem standardisierten Testverfahren H-MIM (Heidelberger Marschak-Interaktionsmethode) die elterlichen Kompetenzen, die Eltern-Kind-Beziehung sowie die Bindung eingeschätzt werden. Weitere vorhandene Testverfahren überprüfen z.B. den Selbstwert, emotionale und soziale Kompetenzen, persönliche Ressourcen, die Aufmerksamkeit- und Konzentrationsfähigkeit und Schulleistungsstörungen.

Auch bei sexuell auffälligem Verhalten können diagnostische Verfahren zum Einsatz kommen (z.B. AIM 2 „Initial Assessment Model“, d.h. Erstbewertungsmodell für sexuell grenzverletzende Jugendliche), die eine strukturierte und ganzheitliche Einschätzung der Gefährdung (Ressourcen vs. Bedenken) sowie des notwendigen Aufsichtsrahmens ermöglichen. Auf diese Weise kann die psychologische Diagnostik und Beratung zur Entwicklung individueller Schutzkonzepte beitragen.

Da in unseren Einrichtungen auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit verschiedenen körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen leben, welche häufiger von emotionalen und/oder Verhaltensproblemen begleitet werden, bietet unsere Ambulanz gleichermaßen Diagnostik und Beratung für Menschen mit Behinderungen an.

Durch Gruppenangebote wie z.B. soziales und emotionales Kompetenztraining, Entspannungsgruppen, DBT-Training, Skillstraining, Achtsamkeitstraining, Stressbewältigungstraining, MVT / MKT (Marburger-Verhaltens- bzw. Konzentrationstraining) erweitert sich das Lernfeld der Kinder und Jugendlichen. Zum einen können sie voneinander lernen, zum anderen haben sie ein erwachsenes Modell zur Verfügung, anhand dessen sie zum Umgang mit Situationen, Konflikten, Gefühlen und Beziehungen in einem geschützten Rahmen üben können.

4. Das sind unsere Schwerpunkte

Psychologische Beratung

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Eltern und externe Fachkräfte bieten wir zur Unterstützung und weiteren Planung von Fallgestaltungen psychologische Beratung an. Diese kann in Form einer Fallsupervision, regelmäßiger Teambesprechungen oder der offenen Interventionsgruppe mit der Generierung neuer Ideen und Ziele, Erweiterung von Sichtweisen und Etablierung neuer Verhaltensweisen durchgeführt werden. Ebenso beinhaltet die Beratung z. B. das Verstehen von Verhaltensweisen eines Jugendlichen unter Einbezug der biografischen Lerngeschichte.

Darüber hinaus bieten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Entwicklungsberatung, Erziehungsberatung, Feinfühligkeitstraining sowie die Förderung der Mutter-Kind-Beziehung für Eltern mit Säuglingen und Kleinstkindern an.

Psychologische Einzelkontakte für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene

Für die Kinder, Jugendlichen und deren Eltern besteht die Möglichkeit, ein kurzfristiges psychologisches Beratungsangebot zu erhalten. Hierbei steht die Krisenintervention im Vordergrund. Die Anbindung an die Ambulanz für Beratung, Diagnostik und Therapie kann zur Überbrückung der Wartezeit bei Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen sowie psychologischen Psychotherapeut:innen in freier Praxis dienen. Eine langfristige Anbindung an die Ambulanz für Diagnostik ist dabei nur in begründeten Ausnahmefällen vorgesehen.

Hierbei besteht die Möglichkeit von Kurzzeitinterventionen mit Hilfe von therapeutischen (z.B. systemisch, personenzentriert, spieltherapeutisch, verhaltenstherapeutisch) und psychologischen Methoden sowie u.a. Stabilisierungs- und Emotionsregulationsübungen. Mitunter kann auch der Aufbau von Therapiemotivation ein Ziel der Beratung sein.

Ebenso besteht für die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit an Gruppentrainings teilzunehmen. Der zeitliche Rahmen ist in der Regel auf 10 Termine festgelegt, kann aber variabel gehandhabt werden. Dabei werden speziell auf die jeweiligen Teilnehmer zugeschriebene Inhalte vermittelt und bearbeitet. Dazu zählen z. B. Grenzen setzen und einhalten, Gefühle, Umgang mit Konflikten, Freundschaften sowie Freizeitplanung.

Mit Hilfe von Video-Feedback erhalten die Kinder und Jugendlichen simultan eine Rückmeldung über ihr Verhalten, ihr Auftreten und die Wirkung auf andere.

Kooperation mit KJP, PP und Krisenintervention

Im Sinne von Vernetzung unterstützen wir die Fachkräfte unserer Einrichtung bei der Kooperation mit niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen, Psychologischen Psychotherapeut:innen, Psychiater:innen oder psychiatrischen Kliniken bzw. gestalten diese Kooperation aktiv mit. Je nach Bedarf begleiten wir z.B. Gespräche mit niedergelassenen Therapeuten oder den behandelnden Psychiatern, um die psychologische Sichtweise zu ergänzen und zu einer fachlichen Verständigung im Sinne unserer Klienten beizutragen.

In Krisensituationen (z.B. bei Suizidalität oder aggressiven Impulsdurchbrüchen) stehen innerhalb der Einrichtung zunächst verschiedenen Möglichkeiten zur Verfügung, um die gegenwärtige Krise zu entaktualisieren, z. B. deeskalierende Maßnahmen im Gruppensetting, Auszeiten in anderen Gruppen zur Situationsunterbrechung, kurzfristige psychologische Beratungsgespräche für die Klienten oder die Kollegen, um einen Umgang mit der Krisensituation zu finden. Diese Maßnahmen werden von uns bei Bedarf unterstützt und begleitet. Sollten die einrichtungsinternen Maßnahmen jedoch nicht ausreichend erscheinen, um eine akute Selbst- und Fremdgefährdung abzuwenden, sodass eine Vorstellung in der örtlichen Psychiatrie notwendig wird, versuchen wir mit unseren Fachkenntnissen zu einem Gelingen der stationären Krisenintervention beizutragen. Wir schulen in regelmäßigen Abständen und nach Bedarf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf die Indikationen für eine Notfallaufnahme sowie das korrekte Vorgehen in einem solchen Fall. Zeichnen sich mögliche Krisensituationen bereits im Vorfeld ab, besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Team der Wohngruppe und der zuständigen Klinik einen Notfallplan zu entwickeln, um krisenhaften Zuspitzungen so weit wie möglich vorzubeugen oder für einen Akutfall bestmöglich vorbereitet zu sein.

Wenn nötig, können wir Notfallaufnahmen begleiten und unsere Einschätzung zur Verfügung stellen bzw. ein gemeinsames Vorgehen für die langfristige Stabilisierung mit entwickeln.

Fortbildungsveranstaltungen

Das Angebot von internen Fortbildungsveranstaltungen zu störungsspezifischen Themen bietet vor allem den Mitarbeitenden des LWL-Jugendheims die Möglichkeit, sich über verschiedene psychischen Störungsbilder fortzubilden, sich mit deren Auswirkungen auf den Gruppenalltag auseinanderzusetzen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag zu entwickeln.

Neben den störungsspezifischen Themen können auch Fortbildungen zu den Bereichen Umgang mit Diagnosen, Psychopharmaka, Entwicklungspsychologie sowie auch praxisorientierte Themen wie u. a. Krisenintervention, Entspannungsmethoden, selbstwertstärkenden Methoden, Gesprächstechniken, Selbstmanagementtechniken, Verstärkerpläne sowie Umgang mit Schulverweigerung angeboten werden.

Zufriedenheitsbefragungen

Die Mitarbeiterinnen führen ein- bis zweimal im Jahr eine Zufriedenheitsbefragung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in den stationären Systemen des LWL Jugendheims Tecklenburg durch. Die Ergebnisse werden gemeinsam von der durchführenden Mitarbeiterin der Ambulanz sowie einem Mitarbeitenden des jeweiligen Systems den Betroffenen zurückgemeldet. Des Weiteren soll es in diesen Gesprächen Ziel sein, anhand der geäußerten Wünsche und Beschwerden gemeinsam Lösungen zu entwickeln, um eine höhere Zufriedenheit zu erreichen.

Durchführung von Familienclearings

Im Auftrag des Jugendamtes bieten die Mitarbeiterinnen die Durchführung von Familienclearings an. Die Zielgruppen des Familienclearings sind unterschiedlich, zum einen kann sich das Familienclearing auf Familien beziehen, die im gemeinsamen häuslichen Rahmen leben und bisher ambulante Hilfe durch das Jugendamt erhalten haben.

Zum anderen besteht die Möglichkeit mit Hilfe des Familienclearings die angemessene Rückführung des Kindes in den familiären Rahmen zu klären.

Die Auswahl der jeweiligen verwendeten Testverfahren orientiert sich individuell an den jeweiligen zu beantwortenden Fragestellungen, den entwickelten Hypothesen sowie Besonderheiten der Familie (z.B. kognitive Beeinträchtigung). Es können u.a. eine Familienanamnese, Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik der Eltern, sowie Entwicklungs- und Leistungsdiagnostik der Kinder durchgeführt werden.

Es werden hierbei nicht nur mögliche Schwächen und Einschränkungen, sondern auch Stärken und Ressourcen der einzelnen Familienmitglieder betrachtet. Als übergeordnetes Ziel soll das Clearing eine Einschätzung und Empfehlung für weitere Hilfen (wie z. B. teil-/ stationäre Jugendhilfe, Haushaltshilfe, ambulante/ stationäre Psychotherapie) für jedes Familienmitglied hervorbringen. Die einzelnen Ergebnisse aus Testverfahren, diagnostischen Einzel- und Familienkontakten, Verhaltensbeobachtungen, Videointeraktionsanalysen und psychodiagnostischen Interviews werden in einem Gesamtbericht zusammengefasst, welcher folgend auch die psychologische Einschätzung, Beantwortung der Fragestellungen sowie Empfehlungen beinhaltet.

Erfahrungsgemäß ist ein Zeitraum von mindestens 3 Monaten mit einem Stundenumfang von mind. 4 Fachleistungsstunden pro Woche notwendig. Je nach Größe des Familiensystems erhöht sich die Dauer des Familienclearings. Der Stundenumfang wird in einem Vorgespräch an die Fragestellung und Fallgestaltung individuell angepasst.

Diagnostik und Beratung zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung

In den Eltern-Kind-Einrichtungen werden durch die Psychologinnen psychodiagnostische Einschätzungen zur Mutter bzw. Vater-Kind-Beziehung, der elterlichen Feinfühligkeit, der kindlichen Bindungsentwicklung sowie des kindlichen Entwicklungsstandes durchgeführt. Hierzu erfolgen u.a. Videointeraktionsanalysen (z.B. H-MIM), Verhaltensbeobachtungen und Entwicklungstests. Anhand der diagnostischen Ergebnisse werden individuell an den Bedarfen des jeweiligen Kindes und dessen Elternteils orientierend Beratung, Unterstützung und Förderung angeboten. Dies erfolgt durch entwicklungspsychologische Beratung, Videofeedback, Interaktionsbegleitung sowie -anleitung.

Beratung bei sexuell auffälligem Verhalten

Unser psychologischer Dienst bietet den pädagogischen Mitarbeiter:innen des LWL-Jugendheims sowie betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine sexualpsychologische Beratung an. Da sexuell auffälliges Verhalten vielfältige Erscheinungsbilder und Gründe haben kann, geht der Beratung in der Regel eine entsprechende Diagnostik voraus, um Hinweise auf die Alters- und Entwicklungsadäquanz des Verhaltens zu erhalten sowie Hypothesen über dessen Ursachen entwickeln zu können. So können z.B. mögliche Zusammenhänge sexuell auffälligen Verhaltens mit psychischen oder Entwicklungsstörungen eingeschätzt werden. Aus den gewonnenen Informationen der Diagnostik können gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften individuelle Schutzkonzepte und Lernziele erarbeitet werden.

Bei Bedarf kann eine Vernetzung mit unseren einrichtungsinternen Sexualpädagog:innen erfolgen, welche Aufklärungs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche, Eltern sowie Fachkräfte rund um das Thema Sexualität zur Verfügung stellen. So kann mit Kindern und Jugendlichen sowohl im Einzel- auch im Gruppensetting zu unterschiedlichsten Themen gearbeitet werden, z.B. Körperwissen, Meine Rechte, Gefühle/Liebe, Verhütung, sexuelle Identität, sexuelle Orientierung, Übergriffe, Grenzen u.v.m.

Eltern können Unterstützung und Beratung zu Themen in Bezug auf ihre Kinder und das Thema „Sexualität“ bekommen, bspw. angemessene Aufklärung, Information über die psychosexuelle Entwicklung, sexuelle Identitätsentwicklung, rechtliche Informationen, Umgang mit (neuen) Medien, Sexting, Pornographie u.v.m.

Fachkräfte des LWL Jugendheims Tecklenburg können zum Grundthema „Sexualität“ vielfältige Unterstützung bekommen, z.B. in Form von Fallberatung, Teambberatung, Einzelberatung, Fortbildung/Schulung, Materialempfehlungen, gezielte Informationen zu „Spezialthemen“, Begleitung in Fallgestaltungen, Unterstützung im Umgang mit sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen, Gefährdungseinschätzung/Beratung bei Übergriffen sowie Konzeptberatung.

Darüber hinaus kann je nach Unterbringungsart und Jugendhilfeauftrag jede Form von Beratung im Bereich der Sexualität geprüft werden, bspw. Paarberatung.